

II-1566 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 12. Sep. 1972

No. 782/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Peter, DVw. Josseck und Genossen an den
Herrn Bundesminister für Verkehr,
betreffend Projekt "Pumpspeicherwerk-Molln".

Das Projekt eines Pumpspeicherwerkes in Molln, welches bereits Gegenstand einer an den Herrn Bundesminister für Verkehr gerichteten Schriftlichen Anfrage (202/J) freiheitlicher Abgeordneter war, wird in der Öffentlichkeit in zunehmendem Maße kritisiert. Unabhängige Fachleute bezeichnen die Pumpspeichergruppe Molln, deren erste Stufe das Kraftwerk Klaus bilden soll, als das Ergebnis einer wirtschaftlichen Fehlplanung. Ein wesentlicher Grund für die Ablehnung dieses Vorhabens liegt ferner darin, daß mit seiner Realisierung einschneidende Eingriffe in die Umwelt verbunden wären, wobei der betroffenen Bevölkerung ausreichende und fundierte Angaben über den Grad des Sicherheitsrisikos, das sich aus dem Umsatnd der örtlichen Erdbebengefährdung ergibt, unbegreiflicherweise noch immer vorenthalten werden.

Was zunächst die Frage der Wirtschaftlichkeit anlangt, so weisen Fachleute darauf hin, daß es in Oberösterreich zahlreiche Möglichkeiten einer Pumpspeicherung gäbe, deren Kosten weniger als die Hälfte der für das Projekt Molln erforderlichen Mittel betragen würde - und dies bei einer wesentlich größeren Leistung.

Den Schwerpunkt der von den Experten geübten Kritik bildet der riesige Stausee Molln, dessen geringe absolute Höhenlage (ca. 620 m über dem Meeresspiegel) vom wirtschaftlichen Standpunkt bedenklich ist, da sie nur eine minimale Nutzfallohne zuläßt. Molln wäre der zweitgrößte Speicher in den Alpen, stünde jedoch hinsichtlich seiner energiewirtschaftlichen Nutzbarkeit an achtzigster Stelle. Auf Österreich bezogen, hätte dieser Stausee die dreifache Größe des Tiroler Kaunertalspeichers, läge dem Energiegehalt nach im Bereich der inländischen Pumpspeicheranlagen aber erst an zehnter Stelle.

Bezüglich des eingangs erwähnten Risikos einer Stauseekatastrophe muß festgehalten werden, daß das Fehlen einer der Öffentlichkeit zugänglichen Flutwellenberechnung eine - gelinde gesagt - grobe

- 2 -

Unterlassung darstellt. Mit Recht verlangt die Bevölkerung, unterstützt von der Tageszeitung "Oberösterreichische Nachrichten", gerade in diesem Zusammenhang eine umfassende Information.

Die untenzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr die

A n f r a g e:

- 1.) Welchen Standpunkt vertreten Sie in Bezug auf die eindeutig negative wirtschaftliche Beurteilung des Projektes "Pumpspeicherwerk Holln" durch unabhängige Fachleute?
- 2.) Ist sichergestellt, daß diese negative Beurteilung in die von Ihrem Ministerium anzustellenden Überlegungen bzw. Prüfungen entsprechend miteinbezogen wird?
- 3.) Was hat Ihr Ressort im gegenständlichen Fall seit Jahresbeginn von sich aus unternommen?